

Symposium Angewandte Kartographie - Geovisualisierung
Königsutter am Elm, 11.-13. Mai 2015



Bereits zum zehnten Mal lud die Kommission „Angewandte Kartographie – Geovisualisierung“, zum Symposium nach Königsutter am Elm ein, um technologisch interessante sowie marktrelevante Entwicklungen einem interessierten Fachpublikum aus der öffentlichen Verwaltung, dem Dienstleistungssektor, der Industrie sowie den Universitäten und Hochschulen zu präsentieren. Die siebzig aus Deutschland und der Schweiz angereisten Teilnehmer wurden durch Erik Theile, dem Leiter der Kommission und Alexander Hoppe, Bürgermeister von Königsutter am Elm herzlich begrüßt. Prof. Manfred Weisensee, Präsident der DGfK, spannte in seinem Grußwort vor dem Hintergrund des Internationalen Jahres der Karte einen Bogen vom Symposium in Königsutter über die Internationale Kartographische Konferenz im August in Rio de Janeiro bis hin zum Kartographentag im September in Stuttgart.

Das Symposium Königsutter begann mit Eröffnungsvorträgen von Dragos Andronic (TELENAV) zur Navigation im Web und auf dem Smartphone, Peter Schmidhuber (ADAC) zur Evolution der digitalen Karte und Prof. Jörg Blankenbach (RWTH Aachen) mit einem Überblick zur Indoor-Positionierung in Abhängigkeit von Genauigkeit und Reichweite. Peter Schmidhuber gab in seinen Ausführungen einen interessanten Überblick über die gigantischen Veränderungen in der Kartographie, die schon in Königsutter Anfang 2000 angedeutet und sich im letzten Jahrzehnt bewahrheitet haben. Anfangs wurde Navigation zur Massenware, gedruckte Stadtpläne wurden unwichtig und das junge Internet bot noch keine Alternative. Es folgte die Internetphase und die Karten wurden immer performanter. Anschließend wurden Karten mobil und waren in Apps verfügbar. Mittlerweile sind Navigationsdaten „lebenslang“ kostenlos auf Smartphones nutzbar. Dabei dienen die verschiedenen Endgeräte als „Schaufenster“, um die Daten zu visualisieren und im Hintergrund werden -vom Benutzer unbemerkt- Ortsbezüge und Personalisierungsattribute an die Betreiber übermittelt. Eine schöne Daten-Welt!

Anschließend wurde mit kurzen Präsentationen der Sponsoren die **Fachfirmenausstellung** durch die beteiligten Firmen eröffnet. Nach der Pause stellte Armin Retterath (GDI Rheinland-Pfalz) die Integration von Geoinformationsressourcen in das rheinland-pfälzische Open Government Data Portal vor. Ziel sind referenzierbare Datenbestände, in denen jedes Objekt eine eigene Identifizierung (URI) erhält. Anschließend referierte Carina Kaufmann (metropoleRuhr) zum gleichnamigen Geonetzwerk und den Gewinn durch openData für die dichteste Städtereion Deutschlands mit 5,1 Mio. Einwohnern bei der Schaffung eines Netzwerks zur Bereitstellung von Geoinformationen unter Verwendung der OGC-Standards im Sinne der GDI Deutschland und INSPIRE. Roswitha Murjahn (LGV Hamburg) stellte das Hamburger Transparenzportal, den Vorreiter in Sachen OpenGeoData vor, das durch die Volksinitiative „Transparenz schafft

Vertrauen“ mit dem Slogan „Hamburg öffnet die Aktenschranke“ im Jahr 2012 begann. Heute verzeichnet das Portal monatlich ca. 1,8 Mio Seitenaufrufe, davon 84.000 Zugriffe auf Geodaten mit einem Datenvolumen von 9.000 GB bei gesunkenen Erlösen und gestiegenem Support für die Nutzer von Geodaten, aber einer intensiveren Nutzung der Daten in Wirtschaft und Verwaltung. Jens Wille (Ubilabs) aus Hamburg präsentierte mit Google-Technologie erstellte Projekte. Aktueller Trend ist z.B. das Erzählen von Geschichten (Storytelling) mit Hilfe von Geodaten, wie bspw. im Magazin „National Geographic“. Durch das Projekt „LiveTracking der Tour de France“ sind die anspruchsvollsten Strecken jederzeit aus der Radfahrerperspektive erlebbar geworden -ohne auf das Rad zu steigen-, durch die Visualisierung des Jungfrau Marathons, der schönsten Marathon-Strecke der Welt, wurde diese komplett in 3D erlebbar -ohne die Laufschuhe zu schnüren-. Darüber hinaus werden Geodaten in Echtzeitprojekte (CarSharing, Mitfahrgelegenheit) erhoben und weiterverwendet. Gernot Hilpisch (Nexiga) aus Bonn zeigte in seiner Präsentation anschaulich eine Geoanalyse von Marktzahlen, bei der Geodaten durch Verknüpfung mit Markt- und Adressdaten bspw. für Filialnetzplanungen, Passantenfrequenzen von Straßenzügen und HotSpot Planungen in Stadtgebieten Anwendung finden.

Den ersten Tag ließen die Teilnehmer anschließend beim Abendessen und der traditionellen Eisbrecherparty in der Tenne ausklingen.

Mit dem Ziel, den Teilnehmern des Symposiums eine tiefere individuelle Diskussionsbasis einzuräumen, begann der Dienstag mit der für das Symposium neuen Workshopmethode „**Kartographie-Café**“. An sieben Tischen mit den Themen Generalisierung, Positionierung, App versus Web, 3D, Open Data/eGovernment, Ausbildung Geomatiker und Zukunft des Symposiums bestand für alle Teilnehmer die Möglichkeit die neue Methode zu testen. Pro Thementisch übernahm ein Vortragender des Symposiums oder Mitglied der Kommission die Moderation des Erfahrungsaustausches. Schon nach kurzer Zeit war eine rege Diskussion im Gange. Die Teilnehmer tauschten einerseits ihre Erfahrungen mit eigenen angestrebten Lösungen aus, andererseits konnten geplante Lösungswege mit vorhandenen Erfahrungen verglichen werden, oder es wurde dem Thema ein individuelles fachliches Interesse entgegengebracht. Nach einer Pause in einer zweiten Runde wechselten die Teilnehmer die Tische, während die Möglichkeit des Wechsels in der Diskussion kaum in Anspruch genommen wurde. In einem abschließenden Fazit kam zum Ausdruck, dass dieses Workshopangebot sehr positiv beurteilt wurde. Die Teilnehmer hoben die aktive Einbindung in fachliche Gespräche, die daraus resultierende Kommunikation und fachliche Diskussion untereinander besonders lobend hervor.

Die fünf **Workshops** am Nachmittag behandelten Themen über freie und offene GIS-Software und Geodaten, eine kleine GDI zum Selbstbau, Integrierte Fortführung und Automation in der Geotopographie, Datenerfassung mit Gamification, automatische Generalisierung sowie Fortführung von AAA-Daten und fanden teilweise als Vortrag, aber auch in Form von Hands-on-Workshops statt.

Nach dem Abendessen gab es mit einer Führung durch das Museum mechanischer Musikinstrumente eine Reise durch 250 Jahre Musikgeschichte. Die Augen und Ohren machten einen Ausflug über Tonträger und mechanische Musikinstrumente von Lochscheiben über Stiftwalzen, Spieluhren und Drehorgeln zu elektrischen Klavieren, Orchestrion-Musikautomaten und Einmann-Orchestern bis hin zur Musicbox.

Der Mittwoch begann mit einem Praxisbericht zur Ableitung von Basis- und Stadtplänen aus AAA-Daten. Ajay Mathur (Axes) legte die Vorteile der Nutzung der ATKIS-Daten mit einer über 90%igen korrekten Generalisierung und inkrementellen Fortfüh-

rung der Datenbestände ohne Sperrungen in der DHK mit einer maßstabsangepassten Signaturierung am Beispiel vom Gebiet Helmstedt dar.

In den anschließenden Vorträgen wurde das Thema barrierefreie Navigation für blinde und sehschwache Menschen beleuchtet. Bastian Baranski (Geomobile) referierte zum aktuellen Stand der Technik mobiler Assistenzsysteme, in deren Mittelpunkt das Smartphone mit seinen Anforderungen und Bedienungshilfen (Schriftgröße, Kontrast, Klick-Tempo, Gesten anpassen, Vorlesen) steht. Dirk Leggen (VermLiegAmt Düsseldorf) stellte in einer Live-Demo den Teilnehmern die positiven und negativen Erfahrungen dieser App in Düsseldorf vor. Von den hohen Ansprüchen, die Betroffenen ursprünglich in einem 50-70 cm Korridor direkt zu Hauseingängen zu navigieren, mit Warnungen vor Hindernissen, wie Bäumen, Laternen usw., verabschiedete man sich aufgrund von Ortungsungenauigkeiten durch enge Häuserschluchten und Glasfassaden. Heute ist es das Ziel, den Nutzern eine Orientierungserleichterung in Ergänzung zu dem bewährten Hilfsmittel, dem Blindenstock, zu geben. Andreas Steffens (3DIS) führte zum Potenzial der Datenerfassung mit Laserscanner und Kamera für verschiedene Anwendungen aus.

Im letzten Vortragsblock wurden durch Hubert Bischoff (SALUS mobil) live die Anwendungen von BigData in Apps mit Geobezug am Beispiel von Flightradar und Skoppler (Scout) präsentiert. Seiner Meinung nach sind die Entwicklungen in der Visualisierung von Geodaten abgeschlossen, den Markt teilen sich die GlobalPlayer, und es rücken nun digitale Anwendungen in den Vordergrund; Karten spielen nicht mehr die Hauptrolle. Anna Vetter (ESRI Schweiz) stellte die Ergebnisse der automatischen Gebäudegeneralisierung der Schweizer Landeskarte 1:50.000 mit ArcGIS10.2 aus ihrer Masterarbeit vor. Darin hat Sie eine Lösung für die automatische Generalisierung der einzelnen Gebäude-Polygone des Schweizer TLM (Topographisches Landschaftsmodell, Maßstab 1:10.000), unter Erhalt der Einzelhausdarstellung und der verschiedenen Siedlungsformen, für einen Endmaßstab von 1:50'000 erarbeitet. Swisstopo gab hierfür ca. 35 Anforderungen an das Generalisierungsergebnis vor, welches anschließend durch Experten von swisstopo, Esri und verschiedenen Institutionen evaluiert wurde.

Abschließend vermittelte Erik Theile (LGB) die Inhalte und Erfahrungen der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg bei der betrieblichen Ausbildung von Geomatikern an Hand von Beispielen von Ausbildungskooperationen und Ausbildungsprojekten vor. Das Symposium mit lehrreichen Vorträgen, spannenden Diskussionen und interessanten Gesprächen endete am frühen Mittwoch-Nachmittag.

Wir hoffen, dass der rege Austausch für alle gewinnbringend war und die Teilnehmer Anregungen und neue Ideen für ihre jeweilige Tätigkeit gewinnen konnten. Die Kommission Angewandte Kartographie-Geovisualisierung bedankt sich bei allen Teilnehmern. Ein herzlicher Dank geht außerdem an unsere Sponsoren, ohne die das diesjährige Symposium nicht möglich gewesen wäre. Zu nennen sind hierbei insbesondere die Firmen 3DIS, AED-SICAD, Amcad&Rauch, Axes, ESRI, Geotechnik, STIEFEL sowie die Hochschule Anhalt und das igk Hannover. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Vorträge finden Sie unter www.angewandte-kartographie.de. Der Termin für das nächste Symposium steht auch schon fest: 22.-24. Mai 2017.

Erik Theile

Leiter der Kommission „Angewandte Kartographie - Geovisualisierung“